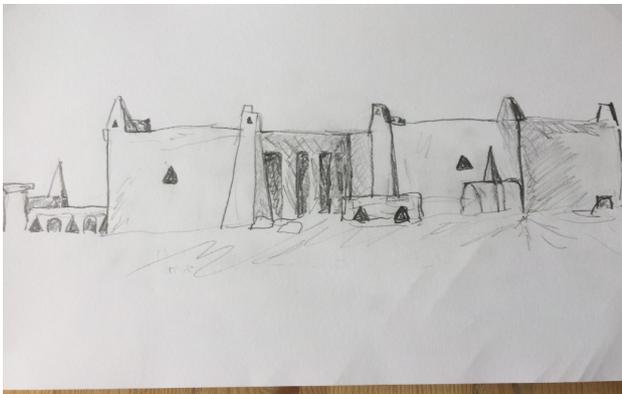


Die alte Karawanserei

Das Motiv fand sich auf einem Foto von unserer 1983er Sahara-Reise. Es zeigt zwei Mitreisende, neben dem Hannomag-Pritschenwagen von der freiwilligen Feuerwehr Schonungen, das zweite Fahrzeug, ein Hanomag Kübelwagen ist nicht im Bild. Es handelt sich um eine Weitwinkel-Aufnahme mit der Karawanserei als Motiv vor einer sonst leeren Fläche im Spätnachmittagslicht. Die verlassene Karawanserei liegt an einer alten Karawanenroute von El Qued nach El Golea. Ihre Besichtigung war der Grund für den Halt.



Beim genauen Hinschauen zeigt sich, dass die Karawanserei genügend Strukturen und Formen für ein eigenständiges Bild bietet. Nach einer ersten Bleistiftskizze folgte eine aquarellierte Federzeichnung und dann zwei Versuche als Aquarell.



Schließlich eine großformatige Ausführung (41 x 67 cm) in Gouache auf Karton. Dabei wurden die Farben weiter verstärkt. Das Violett im Innenhof erzeugt eine geheimnisvolle, fast unheimliche Stimmung. Die dreieckigen und bogenförmigen Öffnungen in den Mauern wurden stärker betont und herausgearbeitet, die beiden in Gelb gehaltenen Einrahmungen der Hofeinfahrt stehen im großen Bild wie Wächter vor der Karawanserei. Ein Ort, an dem sich so manche Geschichte abgespielt haben mag, der geprägt war vom Handel quer durch die Sahara. Und der heute verlassen auf einer kaum wahrzunehmenden Anhöhe steht, inmitten der lebensfeindlichen Wüste.



Als Malgrund sehr viel besser geeignet erweist sich Leinwand auf Keilrahmen 50x70:



Alte Karawanserei

Als da nach langer Fahrt
der Staub sich legt
steht eine Burg
verlassen in der Weite
ein halbverfallenes Gemäuer,
einst gab es Karawanen Schutz.

Bedrohlich fast
auf leichter Höhe
im gelben Abendlicht
erglühend
von fernen Abenteuern kündend
schon glaubte ich Kamele blöken.

Und aus den Mauern
Stimmen
hörte ich
von Spiel
und kühlem Trank
und von Geschichten.